

Presseerklärung

vom 15. Februar 2017



Stiftung fordert Freiheits- und Einheitsdenkmal auch in Leipzig

„Ruf aus Leipzig“ plädiert für korrespondierende Denkmäler an beiden Orten

Die Stiftung Friedliche Revolution in Leipzig begrüßt ausdrücklich die Verständigung der CDU/CSU- und der SPD-Fraktion des Deutschen Bundestages zur zügigen Fortführung der Errichtung des Freiheits- und Einheitsdenkmals in Berlin. Dies wird die Realisierung des Parlamentsbeschlusses vom 4.12.2008 für ein würdiges Erinnern an die Wiedergewinnung von Freiheit und Einheit 1989/90 wesentlich voranbringen.

Wir appellieren an den Deutschen Bundestag, bei den weiteren Verhandlungen und Entscheidungen an der 2008 beschlossenen Absicht festzuhalten, neben Berlin auch in Leipzig ein Denkmal in diesem Sinne zu errichten.

Das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal würde als gesamtdeutsches Denkmal über Leipzig hinausweisen. Es soll für die Würdigung des Mutes und der Zivilcourage aller Bürgerinnen und Bürger in ihrem Einsatz für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte während der Friedlichen Revolution 1989 stehen. Der Leipziger Erinnerungsort wird sich in seinem künstlerischen und politischen Anspruch an eine breite demokratische Öffentlichkeit, vor allem aber an zukünftige Generationen richten.

Die Denkmale in Berlin und Leipzig werden korrespondierende Formen finden, die den Zusammenhang von Freiheitsbewegung und Wiedererlangung der staatlichen Einheit Deutschlands 1989/90 verdeutlichen.

Als gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Leipzig sind wir bereit, uns gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft e.V. in Berlin an der Konzeption und Realisierung eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in Leipzig intensiv zu beteiligen.

gez. Prof. Dr. Rainer Vor
Vorstandsvorsitzender

Kontakt:

Gesine Oltmanns, Telefon 0163/4881895

Anlage: „Ruf aus Leipzig“